

Schulen aus Nordrhein-Westfalen stellen ihre internationalen Kontakte mit China vor

Clara-Schumann-Gymnasium, Bonn

Loestraße 14, 53113 Bonn

<http://www.clara-online.de/>

Das Projekt „Clara goes China“

Autoren: Insea Baum (Lehrerin) und Carla Bube (Schülerin) und Alexandra Esser (Schülerin)

Mail: ibaum@clara-online.de

Im Jahr 2013 hat das „Clara“ die Schulpartnerschaft mit der ENTEL-Foreign-Language School in Hangzhou, China, gegründet. Die „ENTEL“ ist eine private Fremdsprachenschule, die unter der Woche als Internat geführt wird. Schon zu Beginn der Partnerschaft wurde von beiden Seiten das Ziel formuliert, dass das Projekt mehr als ein gewöhnlicher Schüleraustausch sein sollte. Beide Schulen verfügten bereits über einen hohen Erfahrungsschatz mit Austauschprojekten. Die Partnerschaft zwischen Clara und ENTEL sollte jedoch etwas Neues abbilden - Über den Schüleraustausch hinweg sollen die Schülerinnen und Schüler projektorientiert an einem gemeinsamen Thema arbeiten und so Experten in einem Sachthema werden, das beide Länder gleichermaßen beeinträchtigt. In Zeiten des globalen Klimawandels lag es nahe, einen Schwerpunkt im Thema Umwelt zu setzen.

Doch wie schafft man es, Schülerinnen und Schüler für ein solches Thema wirklich zu begeistern? Wie kann es gelingen, dass sie über das normale Engagement hinweg Zeit und Mühe opfern, um ein ihnen völlig unbekanntes Thema zu erforschen? Die Antwort lag auf der Hand: man musste die Schülerinnen und Schüler bei der Themenwahl des Projekts einbeziehen, man musste eruieren, was sowohl die chinesischen als auch die deutschen Schülerinnen und Schüler interessiert. Zudem musste man ihnen einen zeitlichen Raum bieten, in dem sie intensiv über den Zeitraum eines Schuljahres arbeiten können. Am Clara wurde zur Sicherung der Kontinuität ein Projektkurs in der Q1 ins Leben gerufen. Dieser trifft sich wöchentlich 2 Stunden, um gemeinsam zu arbeiten und Zwischenergebnisse zu besprechen. Innerhalb dieses Kurses werden auch Grundkenntnisse der chinesischen Sprache vermittelt und ein interkultureller Workshop durchgeführt. Für die finanzielle Unterstützung - es sollte ausdrücklich kein Austausch ausschließlich für privilegierte Schüler sein – wurde eine Förderung der Stiftung Mercator, den *Mercator Schulpartnerschaftsfonds* und das Förderprogramm des PAD – *PASCH Schulpartnerschaften der Zukunft* beantragt und bewilligt.

Projektbericht

Wir, 16 Schülerinnen und Schüler des Clara, konzipierten ein Thema, welches gleichermaßen für China und Deutschland von Interesse sein konnte: „**Mobilität der Zukunft**“. Bevor wir vom 4. Mai bis zum 16. Mai 2016 unsere Reise nach China antraten, hatten wir bereits verschiedensten Aspekte unseres Projektthemas bearbeitet und mit den chinesischen Schülerinnen und Schülern per Email abgeglichen. Als Einstieg beschäftigten wir uns mit dem Thema „Mobilität“ in einem sehr weit gefassten Rahmen – von der Geschichte der Mobilität bis zu der Bedeutung der Mobilität auch und gerade in unserem jugendlichen Umfeld. Parallel dazu erlernten wir Grundkenntnisse der chinesischen Sprache und Kultur.

Die Präsentationen, die unsere Ergebnisse werden sollten, nahmen währenddessen ebenfalls Form an. Wir teilten den Kurs in zwei Gruppen mit den thematischen Schwerpunkten „Alternative Mobilität“ und „Elektromobilität“ ein. So konnten einzelne Aktivitäten zielgerichtet für bestimmte Themenschwerpunkte gestaltet werden. So besuchte die Gruppe „Elektromobilität“ die Stadtwerke Bonn, die sich um mehr E-Fahrzeuge im öffentlichen und individuellen Verkehr bemühen, während die Gruppe „Alternative Mobilität“ sich durch verschiedene Medien über ihre Unterthemen informierte, um sich langsam eine eigene Meinung auf Basis der zusammengetragenen Ergebnisse bilden zu können. Wir erstellten Fragebögen, um unser persönliches Umfeld in einer nicht repräsentativen Umfrage nach ihrer Einstellung und Einschätzung zu alternativer und E-Mobilität zu befragen. Dabei erkannten wir, dass in Deutschland diese Mobilitätskonzepte und Auto-Alternativen noch nicht in dem Maße in der Mitte der Gesellschaft angekommen und angenommen worden sind, wie es angesichts drohender Klima- und Umweltprobleme wünschenswert wäre. Dies war natürlich eine weitere Motivation für uns, auch unseren Mitschülerinnen und Mitschülern, Eltern sowie Freundinnen und Freunden durch die Projektarbeit, unseren Reiseeindrücken und der noch folgenden abschließenden Präsentation die Augen für die bestehenden Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten zu öffnen.

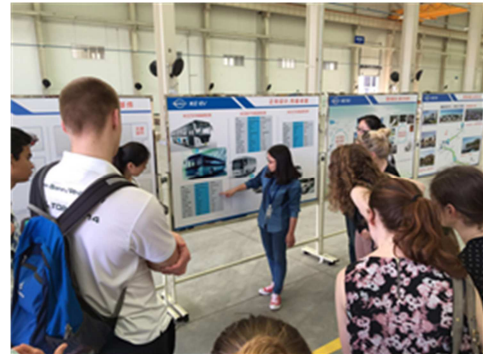


Abb.1.: Besuch einer E-Auto Fabrik

Um uns einen eigenen Eindruck von der Mobilitätssituation in China und den Unterschieden zu Deutschland zu verschaffen, freuten wir uns sehr auf die Reise nach China. Während dieser Reise konnten wir im persönlichen Austausch unsere Projektpartner, ihren Alltag und ihre Kultur näher kennenlernen, und unsere Projektarbeit weiter bringen. Ein wichtiger Termin in China war der Besuch einer E-Auto Fabrik (Abb.1), in der wir die Produktion von modernen, teilweise fast schon luxuriös ausgestatteten Elektrofahrzeugen, besichtigen und uns über die Struktur und Arbeitsweise des Unternehmens informieren konnten. Während unserer Zeit im Internat hatten wir die Möglichkeit, in den Alltag unserer chinesischen Partner einzutauchen und erlebten Englisch-, Deutsch- und Physikunterricht (s. Abb.2). Bei Exkursionen nach



Abb.2: Physikunterricht in China

Shanghai, Hangzhou, Peking und Xi'an wurde uns die Bedeutung Chinas für die Etablierung neuer Mobilitätskonzepte bewusst. Das hohe Verkehrsaufkommen verursacht nicht nur eine für uns Bonner ungewohnte Hektik, sondern vor allem auch Lärm, Stau, gesundheitsgefährdende Feinstaubbelastung und klimaschädliche Abgase. Unsere bis dahin erarbeiteten Projektergebnisse tauschten wir in der gemeinsamen Zeit im Internat aus. Besonders wichtig waren dabei die gegenseitige Vorstellung unserer Präsentationen und die anschließende reflektierende Besprechung.

Zurück in Deutschland haben wir unsere Ergebnisse Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule präsentiert und ihnen einen Eindruck von unserer Reise vermittelt, um das ohnehin schon starke Interesse an der Teilnahme an diesem Projektkurs noch weiter zu fördern und weitere Schüler für geographische und sozialwissenschaftliche Themen zu begeistern. Der neue Projektkurs arbeitet bereits an der Betrachtung der Feinstaubproblematik im Zusammenhang mit dem Thema „Mobilität der Zukunft“.

Weitere Informationen unter: <http://www.clara-online.de/austausche>